



B 2524 F  
Nr. 2/2000 Juni - August

# miteinander

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCHEN  
KIRCHENGEMEINDE BAD KISSINGEN

ULRICH  
SCHÄFFER



## Inhalt

Editorial	2
Grußwort	3
KirchenVorstandsWahl	4
Im Krankenhaus nicht allein	5
Krebs-Selbsthilfegruppe	6
Konfirmandenanmeldung	7
Fotowettbewerb	7
Kasualien	8
Eigentlich ...	9
Entschuldigung	10
Kirchentag 2001	11
Veranstaltungen	12
Kirchenmusik	14
Gottesdienste	16
Senioren	18
Kur- und Urlaubsseelsorge- dienst Bad Kissingen und Bad Bocklet	19
Leben - was ist das ?	
Nachlese zum Osterfest	20
Sehnsucht nach Zeit	21
Bau mir ein Haus	22
Krabbelgruppe	24
Kinderseiten	25
Brasilien	28
Adressen	30
Zeit zum Atmen ...	32

Es gibt Menschen, die fahren Jahrzehnte immer wieder an den gleichen Urlaubsort, übernachten in der gleichen Pension und gehören dort fast schon zur Familie. Andere sind von dieser Vorstellung entsetzt. Sie brauchen immer Neues, immer eine Veränderung und finden Gleichbleibendes eher reizlos und langweilig. Beides, Beständigkeit und Veränderung hat seinen Platz in unserem Leben und ist deshalb nicht automatisch widersprüchlich.

Deutlich verändert hat sich das Erscheinungsbild unseres Gemeindebriefes. Wir haben uns über die vielen positive Meinungen (Übersichtlichkeit) und die Kritik (schlechtere Lesbarkeit in Farbfeldern) zur ersten Ausgabe gefreut. Einigen Beständigen hätte die bisherige Form weiterhin genügt. Ihre Meinung, Ihre Kritik interessiert uns auch zu dieser zweiten Ausgabe.

Vor 10 Jahren wußten nur wenige, was sich hinter dem Begriff Internet verbirgt. Heute weiß jeder, dass er im Internet um die ganze Welt surfen kann. Immer mehr Menschen nutzen das Internet. Auch das Interesse für die Seite unserer Gemeinde steigt, was sich an den Zugriffszahlen erkennen läßt. Kantor Jörg Wöltche hat die „Homepage“ eingerichtet. Schauen Sie doch mal rein <http://www.badkissingen.de/kirche>

Sie werden eine Einladung zum ökumenischen Gemeindefest vermissen. Trotz zeitiger Planung wird es in diesem Jahr wegen unterschiedlicher Interessen von Kur- und Kirchengemeinden leider nicht stattfinden.

„Zeit zum Atmen“ geben seit einigen Wochen die Mittwochsandachten in der Erlöserkirche. Wer gerne über Bad Kissingen hinausschaut und bereits für das kommende Jahr planen muß, der findet einen ersten Artikel zum 29. Evangl. Kirchentag 2001 in Frankfurt. Thema: Du stellst meine Füße auf weiten Raum.

Bleiben Sie in den kommenden Monaten behütet, wenn Sie Zeit und Raum im Urlaub gewohnt oder ganz anders erleben.

Ihr Redaktionsteam



Udo Sehmisch, Friedrich Lieb, Jörg Wöltche,  
Karin Wöltche und Max Matthies

# Im Aufwind

Was ist das - rund wie ein Ball, in der Luft schwebend, ein abstraktes Gebilde, in der Mitte ein heller Kern, außen eher durchsichtig? Viele von Ihnen haben es bestimmt trotzdem erkannt: ein Löwenzahn.

Zu welcher Pflanze hat er einmal gehört? Gelb hat er einmal auf der Wiese geleuchtet. Mit vielen anderen zusammen der Wiese viele gelbe Farbtupfer verpaßt. Ein Hoffnungsbild - die gelbe Blume - auch wenn manche sie abschätzig „Hundeblume“ nennen. Die gelbe Blume erinnert mich an eine Kurzgeschichte von Wolfgang Borchert. Viele Sträflinge in einem Gefängnis dürfen einmal am Tag ihre Runden im Hof drehen - im Laufschrift nach Befehl. Aber in diesem Hof wächst eine gelbe Hundeblume. In jeder Runde kommt der Mann ihr ein bißchen näher, bis er sie ungesehen vom Personal schnell abreißen und unter seiner Sträflingskleidung verschwinden lassen kann. In der Zelle zieht er sie immer wieder hervor, freut sich viele Tage an ihr: ein gelber Hoffnungsschimmer in der grauen Gefängniszelle.

Und dann geschieht langsam die Verwandlung. Die Hundeblume wird zur Pusteblume. Ein Wunderwerk der Natur. Unzählige Samen, die mit ihren langen Stielen am Stängel hängen - einen zottigen Flaum bildend.

Könnte das nicht ein Bild für uns als Gemeinde sein? Jeder Same ist für sich ein wunderschönes Gebilde. Jeder und jede ist für sich ein Wunderwerk Gottes. Und wieviele es davon gibt! Manche der Samen verstecken sich hinter anderen, andere treten deutlicher hervor. Aber alle sind sie auf die Mitte hin ausgerichtet. Manche engagieren sich in der Gemeinde, sind fest in ihr verwurzelt,

andere sind gerade erst gewachsen und werden bald schon weiterfliegen. Aber jeder und jede von uns in der Gemeinde bringt Gaben mit. Und gemeinsam ergeben sie ein wunderschönes Gebilde.

Was könnte die gemeinsame Mitte sein, die alle Samen so geheimnisvoll ausrichtet? Jesus Christus, die Bibel, die Gemeinschaft unter uns - ich denke, alles ist richtig. Jesus Christus, der unserem Leben Sinn und Ziel gibt. Die Bibel, die uns Lebensquelle und Wegweisung ist. Und die Gemeinschaft, die uns Geborgenheit und Kraft schenkt. Diese Mitte bringt so unterschiedliche Menschen zusammen. Menschen verschiedener Schichten, reiche und arme, junge und alte, gesunde und kranke. Und gemeinsam ergeben sie ein wunderschönes Gebilde.

Aber die Pusteblume ist kein Selbstzweck, wie auch die Gemeinde nicht. Die Samen werden sich früher oder später lösen. Dass so ein kompliziertes Gebilde so leicht sein kann, das wundert mich immer wieder! Manchmal wünsche ich mir auch so eine leichte Existenz, so eine Leichtigkeit im Leben. Vielleicht sollte ich mir den Löwenzahn zum Vorbild machen: „Sorget nicht, was der morgige Tag bringen wird. Es ist genug, daß jeder seine eigene Plage habe“, hat Jesus gesagt. Eigentlich müßte die Existenz der Christen eine leichte sein ...

Und der Same wird weit fortfliegen - wohin wissen wir nicht. Vielleicht wird er sogar über Grenzen hinwegfliegen in Feindesland. Er wird auf die Erde fallen, unschön werden, sterben ... aber eine neue Generation Flieger ins Leben rufen. Ob wir Christinnen und Christen nicht auch den Samen weitertragen, den Samen des Evangeliums, die Liebe Gottes und der Mitmenschen, die Sorge um die Benachteiligten auf dieser Welt, die Verantwortung für diese Erde.



Oft überwinden wir dabei auch Feindesgrenzen, landen bei Menschen, die ganz anders denken, treffen Menschen aus anderen Ländern und Kulturen, mit einer anderen Religion, landen auch dort, wo Kirche erst einmal auf Ablehnung stößt. Weil sie alte Traditionen verkörpert. Weil immer noch die Worte von vor 2000 Jahren benutzt werden. Weil sie eine Institution ist. All das ist heute nicht mehr „in“. Und trotzdem gehen immer wieder Christen und Christinnen und säen ihren Samen. Und immer wieder geht die Saat auf, lassen sich Menschen für Jesus begeistern, finden in der Gemeinde eine fröhliche Gemeinschaft, lassen sich ein auf das Abenteuer mit dem Glauben. Der Löwenzahn ist unverwundlich. Und manchmal durchbricht er sogar den starken Asphalt. Ich wünsche uns allen etwas von dem Geist dieses Löwenzahns! Für die Ferien wünsche ich allen eine erfüllte und fröhliche Zeit und viele neue, inspirierende Entdeckungen!

Herzlichst Ihre

*Christine Drini*

# Zeichen setzen

## KirchenVorstandswahl 2000

Die Kirchenvorstandswahl wirft ihre Schatten voraus

Der „**Vertrauensausschuss**“, das Gremium also, das entsprechend den kirchengesetzlichen Regelungen die Wahl durchzuführen hat, ist gebildet. Ihm gehören mit Pfarrer Hermann Schröter als Vorsitzendem an:

- Aus dem Kirchenvorstand der Vertrauensmann Gotthilf Riedel,
- Klaus Lotter, Brigitte Ludwig
- Von außerhalb des Kirchenvorstandes: Max Matthies, Arnold Lippert, Margrit Höhn.
- Von der Pfarrerschaft: Pfarrer Norbert Küfeldt

Der neue Kirchenvorstand wird - wie bisher - zwölf Mitglieder haben: Kraft Amtes die Pfarrerinnen und Pfarrer, ohne Stimmrecht die Vikarin und der Vikar, dann neun gewählte und drei berufene Mitglieder.

Der Wahlvorschlag soll etwa 25 Namen enthalten.

**Wählbar** ist jedes Gemeindeglied, das zum Hl. Abendmahl zugelassen ist (also in der Regel konfirmiert), mindestens ab 22. Juli 2000 in unserer Kirchengemeinde wohnt und am Wahltag mindestens 18 Jahre alt ist.

Die Mitglieder des Vertrauensausschusses beraten und wägen ab, welche **Fähigkeiten** und **Kenntnisse**, **Haltungen** und **Einstellungen** in den nächsten sechs Jahren für eine gute Leitung unserer Gemeinde gebraucht werden. Sie suchen nach geeigneten Mitgliedern unserer Gemeinde und sie brauchen dabei die Mitverantwortung möglichst vieler. Das ist eine erste Gelegenheit für Sie, **Zeichen** zu **setzen**: Schlagen Sie bitte dem Vertrauensausschuss möglichst bald vor, wen Sie für geeignet halten.

Der Vertrauensausschuss stellt dann den vorläufigen Wahlvorschlag zusammen. Er wird am Pfingstsonntag per Abkündigung und Aushang bekannt gegeben. Dann haben Sie noch die Möglichkeit zur Nachbenennung.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Pfarramt oder die Mitglieder des Vertrauensausschusses.

*Hermann Schröter*

Ihr Pfarrer Hermann Schröter



*Evangelisch.*

*Wir sind so frei.*

Weißer Wand. Weißer Bettwäsche.  
Weiß gekleidete Menschen. Es riecht  
nach Desinfektionsmittel. Viel Zeit  
zum Nachdenken und Grübeln.  
„Ob mich heute jemand besucht?“

Vielen Menschen erleben so einen  
**Aufenthalt im Krankenhaus**. Das  
Personal hat wenig Zeit, steht unter  
Druck. Wie gut täte da ein Gespräch.  
Sich einmal über die Sorgen und  
Ängste austauschen...

Um Ihnen in solch schweren  
Situationen zur Seite stehen zu könn-  
en, hat unsere Kirchengemeinde  
einen **Besuchs-**  
**dienstkreis**.

Dieser besteht aus  
geschulten ehren-  
amtlichen Mitarbei-  
tern der Gemeinde.  
Sie gehen regel-  
mäßig in die Bad  
Kissingener Kliniken  
und haben dort für  
jedermann ein offe-  
nes Ohr. Denn auch  
die Seele braucht  
Pflege, besonders in  
schweren Zeiten.



**von links:** Pfarrer i. R. Peter Rothmund, Gerlinde Riedel, Barbara Stierle, Ilse Großmann,  
Emma Steinert, Gisela Schröter, Hannelore Siedersleben, Dorothea Frommhagen, Christine Morchutt

**Wenn Sie für sich selbst oder  
einen Ihnen nahestehenden  
Mitmenschen einen Besuch wün-  
schen, wenden Sie sich bitte an  
Pfarrer Udo Schmisch,  
Tel. (09 71) 6 95 25.**

**Wenn auch Sie kranken Men-  
schen beistehen möchten, sind  
Sie zur Mitarbeit herzlich eingela-  
den. Der Besuchsdienstkreis trifft  
sich an jedem vierten Donnerstag  
im Monat um 15 Uhr im evange-  
lischen Pfarramt.**

## Im Krankenhaus nicht allein

# Geteiltes Leid - halbes Leid

Im Herbst 1997 erkrankte ich an Brustkrebs. Auf der Suche nach Verstandenwerden gründete ich im April 1998 eine **Selbsthilfegruppe** (SH-Gr) für Frauen nach Brustkrebserkrankung. Aus gegebenem Anlass änderten wir später Titel und Indikation. Das heißt, wir sind nun für alle Krebsformen offen und nennen uns „SH-Gr. für Frauen nach Krebserkrankung“. Der Schwerpunkt unserer Arbeit aber ist nach wie vor die Brustkrebserkrankung.

Das Prinzip einer SH-Gr ist denkbar einfach. Es treffen sich einmal wöchentlich Menschen mit einem **gemeinsamen Problem**, ohne therapeutischen Experten für ca. 2 Stunden in einem neutralen Raum. Wir erfüllen exakt alle Kriterien, d.h., wir treffen uns **mittwochs von 16.00 - 18.00 Uhr** im Haus der Begegnung, Salinenstraße 4 a, Bad Kissingen. Die Arbeit ist konfessionell ungebunden, kostenlos, niemand ist zur regelmäßigen Teilnahme verpflichtet.

Wie läuft ein **Treffen** ab? Nach Begrüßung und Bekanntgabe von Sachpunkten wie Terminen usw. erfolgt bei Kaffee und Gebäck die sogenannte Runde. Jede Frau erzählt, wenn sie will, wie es ihr seit dem letzten Zusammensein ergangen ist, von Freud und Leid. Z.B. vom Urlaub, von Festen, oder aber von Sorgen, wie Untersuchungen usw. So kristallisiert sich heraus, ob ein akutes Problem ansteht, über das geredet werden soll. Oft aber hilft es einer Frau schon, von ihren Sorgen zu berichten, sie bei uns aufgehoben zu wissen. Nur wenn sehr Belastendes diskutiert wurde, machen wir eine Abschlussrunde, um zu erfassen, ob jemand bedrückt oder deprimiert nach Hause geht. Dann ist ein Einzelgespräch oder enger telefonischer Kontakt angezeigt. Das aber passiert äußerst selten. Man mag es kaum glauben: bei uns wird viel mehr gelacht als geweint!

Steht kein akutes Problem an, reden wir über ein zuvor vereinbartes Thema, z.B. über ein Buch, einen Film, Wissenschaftsbericht, über Erkenntnisse nach Teilnahme an Regionaltreffen, Seminaren oder Schulungen. In regelmäßigen Abständen laden wir einen Referenten ein: Theologen beider Konfessionen, einen Psychologen, fertigen unter Anleitung Collagen oder lassen uns von einem Sanitätshaus spezielle Miederwaren und neue Bademoden vorführen. Gelegentlich gehen wir Kaffeetrinken. Nun planen wir die Feier unseres zweijährigen Jubiläums.

Da absolute Verschwiegenheit nach aussen herrscht, kann sich jede Frau frei äussern. Sie darf **über** ihre **Gefühle reden**, muss sie nicht erklären, begründen oder gar entschuldigen. Eine jede von uns kennt und versteht sie. Keine muss vorschnelle Vertröstungen oder das „nun wein doch nicht“ fürchten. Es hilft, zu erfahren, dass auch andere in dieser so schwierigen Situation Hilfe brauchen.

Die Seerose auf unserem Info-Blatt symbolisiert: uns steht das Wasser zwar manchmal bis zum Hals, der Kopf oben aber bleibt immer frei.

Ab dem Tag der Diagnosestellung ist nichts mehr wie zuvor. Das gilt für die Betroffene, aber auch für Familie und Freunde. Der Umgang mit der schlagartig veränderten Situation ist für alle äußerst schwierig. Kann die Betroffene in der Gruppe Mut schöpfen, in Gesprächen für sich selber Klarheit gewinnen, so hat das entlastende Auswirkung auf **das** gesamte **Umfeld**. Die Gruppe wirkt wie ein Ventil, sie hilft, sich selber, Familie und Freunde nicht zu überfordern.

Wenn Sie betroffen sind, **fassen Sie sich ein Herz** und nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Motivieren Sie als Angehörige oder Freunde die verständliche, auch uns bekannte Hemmschwelle zu überwinden.

Elisabeth Groth

# Konfirmandenanmeldung

Es ist soweit! Ab dem Herbst dieses Jahres bereiten sich wieder viele Jugendliche auf die Konfirmation vor. Für diesen Kurs sind alle „dran“, die zwischen dem 1.7.86 und dem 30.6.87 geboren sind, aber auch alle älteren, die im Jahr 2001 konfirmiert werden wollen. In diesem Kurs sollen die **Lebensfragen der Jugendlichen** aufgenommen, Antworten des christlichen Glaubens vorgestellt werden und Gemeinde erlebbar werden. Sie haben die Möglichkeit, in der Gemeinschaft zu erfahren, was christlicher Glaube im Alltag bedeuten kann. Der Termin für die Anmeldung ist:

**Mittwoch, 13. September, durchgehend von 14 bis 15 Uhr im Evang. Gemeindehaus, Salinenstraße 2 (Ecke Maxstraße), Bad Kissingen.**

Die Anmeldung erfolgt persönlich. Wir bitten die Eltern, dass mindestens ein Elternteil den Sohn/die Tochter begleitet.

Bitte zur Anmeldung mitbringen:

- das ausgefüllte Anmeldeformular (im Pfarramt erhältlich)
- den Taufschein (falls vorhanden)
- aktuelles Passbild (nicht älter als 2 Monate)

Wir werden Listen mit den Zeiten, Orten und Leitern auslegen, in die sich jeder eintragen kann, so dass Freundinnen und Freunde in eine Gruppe gehen können. Allerdings bleibt die endgültige Einteilung der

Gruppen dem Pfarrersteam vorbehalten, da wir auf die Gruppengröße achten müssen.

Zum Konfirmandenkurs treffen sich die Gruppen dann zum ersten Mal am

**Mittwoch, 20. September zu den jeweiligen Gruppenzeiten.**

Die genauen Termine werden bei der Anmeldung noch bekanntgegeben.

Schon jetzt bitte folgenden Termin vormerken:

**Sonntag, 24. September, 9.30 Uhr Vorstellungsgottesdienst für alle Gruppen in der Erlöserkirche**

Konfirmationstermine werden wieder die Sonntage vor Pfingsten sein.

## Großer Fotowettbewerb

**für Jugendliche von 13 - 20 Jahre in Bad Kissingen und Umgebung**

„**Mach dir ein Bild ...**“

davon, wie einheimische - und Aussiedlerjugendliche zusammenleben! Unter diesem Motto startet die Aussiedlerberatungsstelle des Diakonischen Werkes Bad Kissingen in Zusammenarbeit mit der Evang. Kirchengemeinde und der Stadtjugendarbeit einen Fotowettbewerb, an dem Ihr teilnehmen könnt.

Wie feiert Ihr Eure Feste, was macht Ihr in Eurer Freizeit? Gibt es Traditionen, die Euch wichtig und wertvoll sind? Wie sieht das Zusammenleben mit den „anderen“ aus? gibt es Verbindendes, Gemeinsamkeiten? Oder lebt „man nebeneinander her“? Los geht's! Macht Fotos zu dem Thema! Fotografiert, was Euch wichtig ist!

**Einsendeschluß:  
25. Juni 2000**

Schreibt auf die Rückseite der Fotos Euren Namen, Anschrift, Alter und Titel des Fotos. Das Foto mit Negativ bitte abgeben im Büro des Evangelischen Pfarramtes oder in den Außenbriefkasten am Pfarramt (siehe Adressen) einwerfen!

Die Fotos werden in der Kundenhalle der Sparkasse ausgestellt. Es gibt eine große Siegerehrung, noch vor den Sommerferien, mit tollen Preisen (Kamera, Uhr...).

Noch Fragen, dann ruft an:

Margrit Höhn

Tel. (09 71) 6 63 68

oder

Christine Drini

Tel. (09 71) 39 91

Margrit Höhn

### Eigentlich ...

sollten wir erwarten können, dass der Wechsel im Aussehen unseres Gemeindebriefes mehr Reaktionen auslöst. Erst als wir selbst aktiv wurden („Und, wie gefällt er Ihnen“; „Was sagst Du dazu?“), kamen konkretere Aussagen. Die härtesten Diskussionen fanden im Redaktionsteam statt: Warum wurde eigentlich das Format geändert? Wieviel kostet eigentlich das „neue Gesicht“ mit den unterschiedlichen Farbtönen? Wer kam eigentlich auf die Idee mit der Werbung? Ist das Aussehen eigentlich noch ein Abbild unserer Gemeinde?

Eigentlich hat ein Gemeindebrief die Aufgabe, Berichte und Informationen „unter die Leute“ zu bringen, die wissen wollen, was so geschieht, und es gibt auch einige amtliche Bekanntmachungen, die alle Mitglieder der Kirchengemeinde erreichen sollen, wie z.B. die Ausschreibung der Kirchenvorstandswahl oder der Einschreibungstermin für den Konfirmandenunterricht.

Eigentlich würden dafür doch ein paar Blätter DIN A4 im Briefumschlag reichen, die könnten sogar öfter erscheinen und dadurch aktueller werden. Nur leider wäre dieser Weg noch teurer als die bisherige Lösung: Versandkosten und Arbeitszeit würden den Brief verteuern, und das wenig attraktive Aussehen wäre kein Anreiz, im miteinander zu blättern, der Papierkorb würde zum eigentlichen Empfänger.

Neben dem reinen Informationswert steht aber eigentlich noch ein wesentlicher Auftrag hinter der vierteljährlichen Druckschrift: Sie ist ein wichtiges Aushängeschild unserer Gemeinde und soll neben den Berichten über Geschehenes auch eine Einladung sein, zu den vielen Möglichkeiten in unserer Gemeinde teilzunehmen, mitzumachen und Anschluss zu finden. Eigentlich sollte das die wichtigste Aufgabe sein. Eigentlich, wie gesagt, hätten wir uns von Ihnen, unseren Lesern, ein deutlicheres Echo erhofft. In diesem Jahr 2000 wollen wir nämlich versuchen, in vier verschiedenen Ausgaben (Prototypen wie im Fahrzeugbau) eine Annäherung an die Idealform zu erreichen. Da sind wir eben auf Ihr Urteil angewiesen, eigentlich!

Max Matthies

## Entschuldigung!

Ach, Sie wollen wissen, warum wir uns entschuldigen? Nein, wir wollen uns nicht entschuldigen, das tun in letzter Zeit so viele bedeutende Leute aus der Riege der Politiker. Dabei wollen wir sie im Moment gar nicht unterbrechen.

Aber irgend etwas stört das Bild der „Entschuldigung“, wenn diese Leute sich so öffentlich vom Rednerpult oder Fernsehbildschirm entschuldigen. Stimmt, das ist es: sie entschuldigen sich. Sie tun es selbst, ohne Rücksicht auf die Meinungen, Empfindungen und Rechtsvorstellungen der anderen, vor denen sie sich entschuldigen. Dabei geht meines Erachtens der Sinn verloren.

Wer Schuld hat, braucht offenbar jemanden von außen, der diese Schuld feststellt - auf eigenes Eingeständnis zu warten ist ja wohl naiv - und dann braucht der/die Schuldige doch ein Gegenüber, das diese Schuld abbaut, abnimmt oder vergibt. Das ist die Kernaussage unserer Religion, dass Gott als unser Gegenüber uns unsere Schuld nimmt, die wir durch die Nichtbeachtung seiner Regeln auf uns geladen haben. Im Vater unser bitten wir ihn darum, dass er uns „entschuldigen“ möge. Wohl gemerkt, du, Gott, bitte vergib du uns, was wir angerichtet haben.

Haben Sie in der ganzen Bodenlosigkeit der Verharmlosung niedrigster Machenschaften schon ein Wort der „Bitte um Entschuldigung“ an das Gegenüber gehört? Im Fall der Politiker wäre das eine Entschuldigung durch ein Parlament oder das Volk, denn diesen sind sie Rechenschaft schuldig.

Dummerweise handelt es sich im Zusammenhang der letzten Affären auch hauptsächlich noch um christliche Politiker, deren Firmenzeichen alle anderen christlichen Einrichtungen in Verruf bringen kann, vielleicht nicht gerade in unserem Land, aber sicherlich doch in den Ländern, wo die Christen in der Minderheit sind, und die Berichterstattung nicht so fein unterscheidet.

Was für einen Sinn hat die Feststellung: „Ich entschuldige mich. Und jetzt lasst mich weiterarbeiten wie bisher.“ Worauf baut sich denn zukünftige Arbeit auf?

Eine Entschuldigung enthält zunächst das Bekenntnis, das Zugeben von Schuld. Die Befreiung davon ist die Vergebung, und die müssen andere gewähren.

Max Matthies



„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“

Der 29. Deutsche Evangelische Kirchentag vom 13. bis 17. Juni 2001 in Frankfurt steht unter dem Leitwort „Du stellst meine Füße auf weiten Raum.“

Die Losung stammt aus Psalm 31 und ist nach Ansicht von Kirchentagspräsident Martin Dolde (Stuttgart) äußerst passend für einen Kirchentag, der sich mit der Globalisierung, der Begegnung mit anderen Religionen, aber auch mit unterschiedlichen Theologien und mit Lebensängsten beschäftigt.

Der Kirchentag gliedert sich in drei Themenbereiche:

**„In Vielfalt glauben“** („Prüfet aber alles, und das Gute behaltet“; 1. Thessalonicher 5,21), **„In Würde leben“** („Ich gedenke an meinen Bund zwischen mir und euch und allem lebendigen Getier“; 1. Mose 9,15) und **„In Freiheit bestehen“** („Im Schatten des Geldes“; Prediger Salomo 7,12).



Die Losung erweckt nach Auffassung von Generalsekretärin Friederike Woldt (Kreischa/Sachsen) sowohl Hoffnung auf Freiheit als auch Sehnsucht nach neuer Orientierung. Das Motto treffe den „Nerv der Zeit“. Auch spiegele sich das Lebensgefühl der Stadt Frankfurt darin, die wie kaum eine andere die verschiedensten Kulturen beherberge, aber auch für viele den Eindruck eines kalten und abweisenden Ortes hinterlasse.

Der Präsident der gastgebenden Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, Peter Steinacker, wünscht sich für den Sommer

2001 ein großes Forum der Meinungen und ein fröhliches Festival des Glaubens am Main. Es solle vor allem deutlich werden, „Dass nicht allein Geld die Welt regiert“. Die hessen-nassauische Kirche hatte den Kirchentag bereits 1956, 1975 und 1987 nach Frankfurt am Main eingeladen.

# Haus der Begegnung Salinenstraße 4 a

## Diakonie

Aussiedlerbegegnungsgruppe  
(Margrit Höhn)  
1. Montag im Monat,  
19.00 Uhr

Kleiderkammer für  
Aussiedler  
(Fichtner/Mil)  
1. u. 3. Dienstag im Monat,  
15.00 Uhr

Projektgruppe  
„Aussiedlerarbeit“  
(Margrit Höhn)  
nach Vereinbarung

Sprechstunde der Gemeinde-  
schwester  
dienstags, 15.00 - 16.00 Uhr

## Erwachsene

Töpfern für Erwachsene  
(Margrit Zimmermann)  
2 x im Monat dienstags,  
14.30 Uhr

Selbsthilfegruppe für Frauen  
nach Krebserkrankung  
(Dr. Lisa Groth)  
mittwochs, 16.00 Uhr

# Gemeindehaus Salinenstraße 2

## Musik

Blockflötenkreis  
(Christa Maria Reinhardt)  
dienstags, 17.30 Uhr

Chor der Erlöserkirche  
(Jörg Wöltche)  
montags, 20.00 Uhr

Gospelchor „Die KisSingers“  
(Jörg Wöltche)  
mittwochs, 19.30 Uhr

Kammerorchester  
(Jörg Wöltche)  
dienstags, 20.00 Uhr

## Kinder und Jugendliche

Junge Erwachsene  
„Jesus-House-Kreis“  
(Norbert Küfeldt)  
freitags, 18.00 Uhr,  
Salinenstraße 4 c

Kindergottesdienstvorbereitung  
(Christine Drini/Elisabeth Küfeldt)  
dienstags, 17.30 Uhr

Spielgruppe Mutter und Kind  
(Schachenmayer-Wiesend)  
dienstags, 9.30 Uhr  
freitags, 9.30 Uhr

## Erwachsene

Bibelstunde der Landeskirchenlichen  
Gemeinschaft  
donnerstags, 20.00 Uhr

Deutscher Evangelischer Frauenbund  
2. Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr

Frauengruppe „Füreinander“  
(Brigitte Ludwig)  
1. Dienstag im Monat, 14.30 Uhr

Frauenmissionsgebetskreis  
(Wiltrud Münderlein)  
3. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr

Helferinnenkreis  
(Fritz Lieb)  
1. Donnerstag im Monat, 15.00 Uhr

Krankenhausbesuchsdienst-Team  
(Udo Sehmisch)  
4. Donnerstag im Monat, 15.00 Uhr  
Pfarramt, von-Hessing-Straße 4

Seniorennachmittag  
(Fritz Lieb und Helferinnen)  
3. Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr

Senioren-Spiele-Treff  
(Fritz Lieb)  
dienstags, 14.30 Uhr

weiter



## Oerlenbach

### Bibelkreis:

2. Mittwoch und letzter Sonntag im Monat. 20.00 Uhr Friedenskirche, Siedlungsstraße, Pfarrer Küfeldt

### Hauskreis:

2. Sonntag im Monat, 19.00 Uhr bei Christa Roth, Erlenstraße 12

### Jugendstunde:

1. Freitag im Monat, 19.00 Uhr, Friedenskirche, Siedlungsstraße, Christa Roth und Team.

### Kinderbibeltag:

Wochenende im September geplant

Ansprechpartner

### Bibelkreis:

Gerhard Großmann  
Tel. (0 97 38) 4 46

### Kinder-, Jugend- und Hauskreis:

Christa Roth  
Sparkasse Oerlenbach oder privat:  
Tel. (0 97 25) 92 56

**Unsere Zeit in Gottes Händen**  
Ökumenische Vortragsreihe der  
Evangelischen und der Katholischen  
Kirchengemeinde in Bad Kissingen

## Das Christentum im Dritten Jahrtausend

Vielerorts im Kirchenraum „regiert“ der von Nietzsche beschworene „Geist der Schwere“ mit seinen Folgeerscheinungen: Verunsicherung, Verdrossenheit, Resignation und Angst. Ist es die Reise in das immer tiefere Dunkel der Gottesnacht, oder müssen sich unsere Augen nur erst an das Licht gewöhnen, das der Glaube in dieses Dunkel wirft? Der Referent wendet sich unermüdlichen Formen heutiger Glaubensnot zu und antwortet auf die aktuellen Glaubenserwartungen. Dabei eröffnet er Perspektiven, die dem Überleben des Christenglauben im kommenden Jahrtausend gewidmet sind.

Prof. Dr. Dr. Eugen Biser,  
München

Moderation:  
Pfarrer Oskar Pflüger

Montag 17. Juli 2000  
20.00 Uhr  
im Kath. Pfarrzentrum,  
Hartmannstraße 4

# Kirchenmusik 2000

## 250. Todestag Johann Sebastian Bach

Herzlich willkommen  
Ihre Ev.-luth. Erlöserkirche bietet ein reichhaltiges Programm an Kirchenmusik.  
Einen ausführlichen Überblick finden Sie im Jahreskalender.

### Juni

Freitag 9. Juni, 19.30 Uhr  
Gospelkonzert „Die KisSingers“ - diesmal ohne Band (PG B)

Pfingstsonntag 11. Juni,  
9.30 Uhr  
Kantatengottesdienst - J. S. Bach. Jauchzet Gott in allen Landen, BWV 51

Pfingstsonntag 11. Juni,  
19.30 Uhr  
Konzert für Flöte, Cembalo und Orgel. Caroline Oswald und Matthias Szeszat

Freitag 23. Juni, 22.30 Uhr  
Late Night Concert. Brenda Jackson mit Ensemble - Spiritual, Gospel, Jazz (PG F)



Sonntag 25. Juni, 9.30 Uhr  
J. Haydn, Nelson-Messe, für Soli, Chor und Orchester. Chor der Erlöserkirche, Kammerphilharmonie Augsburg. Gottesdienstgestaltung Prof. Dr. M. Nicol, Pfarrer H. Schröter, Kantor J. Wöltche

### Juli

Sonntag 9. Juli, (Oculi) 9.30 Uhr  
St. Johannis-Kirche, Schweinfurt.  
Kantatengottesdienst mit Bachs „Widerstehe doch der Sünde“, Kantate BWV 54 für Alt-Solo und Streichorchester.

Sonntag 9. Juli, 21.00 Uhr  
Serenade am Feuertürmle - mit Bewirtung, Kammerorchester Bad Kissingen, W. A. Mozart, Eine kleine Nachtmusik, Divertimento D-Dur, W. Schröder, Eine kleine Lachmusik und andere Werke - nur bei schönem Wetter. Eintritt frei

Freitag 21. Juli, 19.30 Uhr  
Blue Lake Youth Symphony Orchestra tritt auf „Die KisSingers“ Paganini, Tschaikowsky... und die sinfonische Kantate „The Testament of Freedom“ von Randall Thompson nach einer Rede von Thomas Jefferson. (PG B)

Dienstag 25. Juli, 19.30 Uhr  
Gospelkonzert „Die KisSingers“ zum Abschluss des 2. Probenjahres (PG B)

### August

Montag 14. / 21. / 28. August,  
19.30 Uhr  
Orgelkonzerte zum Bach-Jahr des Kurkantors Prof. Wolfgang Dallmann, Heidelberg (PG A)

14. August: Johann Sebastian Bach - Der ungestüme Virtuose  
21. August: Johann Sebastian Bach - Übertreffende Meisterschaft  
28. August: Johann Sebastian Bach - Mit Bach durchs Jahr

### September

Donnerstag 28. September,  
19.30 Uhr  
Die New York Gospel Singers (PG D)

weiter

### Preisgruppen (PG):

A: 10,- (Ermäßigt: 7,-)  
B: 15,- (Ermäßigt: 10,-; Familien 35,-)  
D: 25,- (Ermäßigt: 20,-)  
F: 40,- (Ermäßigt: 20,-)

Familienkarten nur an der Abendkasse erhältlich.  
Vorverkauf in der Regel im Alten Rathaus und in der Kurverwaltung.

### Proben:

Montags „Chor der Erlöserkirche“  
Dienstags Großer Flötenkreis  
Dienstags Kammerorchester  
Mittwochs Gospel-Projekt „Die KisSingers“ im Gemeindehaus, Salinenstraße 2.

Wir freuen uns über neue Teilnehmer!



Liebe Freunde der Kirchenmusik,

Nachdem wir Johann Sebastian Bachs 250.sten Todestag mit einer ersten **Konzertreihe** Bach 2000 gedachten, haben wir wieder eine Reihe großer und kleiner „Bonbons“, sozusagen musikalischer Leckerbissen - für Sie vorbereitet.

Zunächst steht eine weitere **Solo-Kantate** im Programm: am Pfingstsonntag erklingt die Bach-Kantate **„Juchzet Gott in allen Landen“**, BWV 51.

Zum Kantaten-Gottesdienst im „Kissinger Sommer“ erklingt **Joseph Haydns „Missa in angustiis“** - Messe in Bedrängnis, auch als „Nelson-Messe“ bekannt. Unser „Chor der Erlöserkirche“ und die Augsburger Kammerphilharmonie musizieren, Prof. Martin Nicol aus Erlangen wird über „Das Heilige“ predigen.

Und als weiteren Kantatengottesdienst wiederholen wir die **Solo-Kantate „Widerstehe doch der Sünde“** am Sonntag, 9. Juli um 9.30 Uhr in der St. Johannis-Kirche in der Schweinfurter Innenstadt!

Unser **Gospel-Projekt „Die KisSingers“** hat neben zwei Gospelkonzerten am 9. Juni (ohne Band) und 25. Juli (mit Band) ein ganz besonderes „Treffen“: Das **Blue Lake Youth Symphony Orchestra** führt neben Paganinis Violinkonzert und Tschai-kowskis 6. Sinfonie mit den „KisSingers“ gemeinsam die **sinfonische Kantate „The Testament of freedom“** von Randall Thompson (1943/1976 entstanden) nach einer Rede des amerikanischen Präsidenten Thomas Jefferson auf - am Freitag, 21. Juli.

Die **Serenade open air** am Feuertürmle in der Von-Hessing-Straße ist vorverlegt worden von 22. auf Sonntag, 9. Juli um 21.00 Uhr!

Unser **Kammerorchester musiziert** von **Mozart** das Divertimento D-Dur, die „Kleine Nachtmusik“ und von Wolfgang Schroeder „Eine kleine Lachmusik“ (!)

Im August kommt ein international anerkannter **Orgelprofessor als Kurkantor** und hält für Sie in drei Orgelkonzerten ein attraktives Programm (natürlich) mit **Bach** bereit. Vom **„Berühmten Virtuosen“** über die **„Überragende Meisterschaft“** bis hin zum Gang **„Mit Bach durchs Jahr“** wird Professor Wolfgang Dallmann für Sie spielen.

Der **Chor der Erlöserkirche** probt nach Haydns „Nelson-Messe“ an Bachs „Magnificat“. Herzliche Einladung - und **dringende Suche nach Männerstimmen** - an Sangesfreudige, bei uns mitzusingen. Mancher kann sich nicht für eine regelmäßige Zeit „verpflichten“ - auch Gastsänger/innen für eine begrenzte Zeit sind uns willkommen.

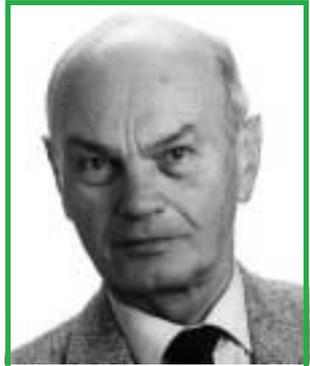
Und als Herbst-Ausblick:

**Bach-Kantate „zum Mitsingen“** nicht verpassen: am Wochenende um den 29. Oktober!

Das **Kammerorchester** studiert seine erste ganze **Streichersinfonie** (von Felix Mendelssohn-Bartholdy) ein. Sie wird gemeinsam mit **Hugo Distlers Totentanz** am 25. November aufgeführt.

Das Gospel-Projekt **„Die KisSingers“** ist für neue interessierte Sängerinnen und Sänger erst wieder nach den Sommerferien geöffnet. Die Band sucht neue Mitspieler, besonders ein Keyboarder wäre uns willkommen.

Und der **Große Flötenkreis** mit Christa Maria Reinhardt wird dieses Jahr „25“! Herzliche Glückwünsche. Sie hören Flötenmusik im Gottesdienst am 22. Juli.



Prof. Wolfgang Dallmann

ist ein weltweit bekannter Organist, der auf allen Kontinenten gespielt hat. Er wurde für seine Arbeit als Lehrer, Forscher und Herausgeber der Kompositionen von Johann Nepomuk David 1981 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande und 1987 mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der BRD ausgezeichnet. Übrigens war er für vier Jahre mein Lehrer in Heidelberg.

Prof. Dallmann wird vom 4. bis 28. August Kurkantor in Bad Kissingen sein.

Herzlichen Glückwunsch an Christa Herrmann, sie hat am 2. Mai die D-Prüfung für bayerische Organisten bestanden!

## Bad Kissingen / Gemeindehaus

4. Juni	9.30 Uhr
Kinderkirchenvormittag	
11. Juni <b>Pfingsten</b>	9.30 Uhr
Kindergottesdienst	
2. Juli	9.30 Uhr
Kindergottesdienst	
9. Juli	9.30 Uhr
Kindergottesdienst	
16. Juli	9.30 Uhr
Kindergottesdienst	
23. Juli	9.30 Uhr
Kindergottesdienst	
17. September	9.30 Uhr
Kindergottesdienst	

## Bad Kissingen / Erlöserkirche

3. Juni	17.00 Uhr
Konfirmandenbeichte (Küfeldt)	
4. Juni	9.30 Uhr
Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahl (Küfeldt)	
7. Juni	19.00 Uhr
„Zeit zum Atmen“	
10. Juni	19.00 Uhr
Gottesdienst (Schröter)	
11. Juni <b>Pfingsten</b>	9.30 Uhr
Kantatengottesdienst (Schröter) anschl. Abendmahl	
12. Juni <b>Pfingsten</b>	9.30 Uhr
Gottesdienst (Sehmisch)	
14. Juni	19.00 Uhr
„Zeit zum Atmen“	
17. Juni	19.00 Uhr
Gottesdienst (Sehmisch)	
18. Juni	9.30 Uhr
Gottesdienst (Sehmisch) anschl. Beichte und Abendmahl	
21. Juni	19.00 Uhr
„Zeit zum Atmen“	

24. Juni	19.00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl (Schröter)	
25. Juni	9.30 Uhr
Kantatengottesdienst (Prof. Nicol/Schröter)	
28. Juni	19.00 Uhr
„Zeit zum Atmen“	
1. Juli	19.00 Uhr
Gottesdienst (Müller)	
2. Juli	9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Müller)	
	11.15 Uhr
Krabbelgottesdienst (Drini)	
5. Juli	19.00 Uhr
„Zeit zum Atmen“	
8. Juli	19.00 Uhr
Gottesdienst (Weingärtler)	
9. Juli	9.30 Uhr
Gottesdienst (Weingärtler) anschl. Abendmahl	
12. Juli	19.00 Uhr
„Zeit zum Atmen“	
15. Juli	19.00 Uhr
Gottesdienst (Küfeldt)	
16. Juli	9.30 Uhr
Gottesdienst (Küfeldt) anschl. Beichte und Abendmahl	
19. Juli	19.00 Uhr
„Zeit zum Atmen“	
22. Juli	19.00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Schröter)	
23. Juli	9.30 Uhr
Gottesdienst mit Flötenkreis	
26. Juli	19.00 Uhr
„Zeit zum Atmen“	
29. Juli	19.00 Uhr
Gottesdienst (Alves)	
30. Juli	9.30 Uhr
Gottesdienst (Alves)	
2. August	19.00 Uhr
„Zeit zum Atmen“	
5. August	19.00 Uhr
Gottesdienst (Drini)	
6. August	9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Drini)	

9. August	19.00 Uhr
„Zeit zum Atmen“	
12. August	19.00 Uhr
Gottesdienst (Alves)	
13. August	9.30 Uhr
Gottesdienst (Alves) anschl. Abendmahl	
16. August	19.00 Uhr
„Zeit zum Atmen“	
19. August	19.00 Uhr
Gottesdienst (Müller)	
20. August	9.30 Uhr
Gottesdienst (Müller) anschl. Beichte und Abendmahl	
24. August	19.00 Uhr
„Zeit zum Atmen“	
26. August	19.00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst	
27. August	9.30 Uhr
Gottesdienst (Walter)	
30. August	19.00 Uhr
„Zeit zum Atmen“	

## Bad Kissingen / Katharinenstift

6. Mai	15.30 Uhr
Gottesdienst	
13. Mai	15.30 Uhr
Gottesdienst	
20. Mai	15.30 Uhr
Gottesdienst	
27. Mai	15.30 Uhr
Gottesdienst	
3. Juni	15.30 Uhr
Gottesdienst (Drini)	
10. Juni	15.30 Uhr
Gottesdienst	
17. Juni	15.30 Uhr
Gottesdienst	
24. Juni	15.30 Uhr
Gottesdienst	
1. Juli	15.30 Uhr
Gottesdienst (Müller)	

weiter

8. Juli	15.30 Uhr Gottesdienst
15. Juli	15.30 Uhr Gottesdienst
22. Juli	15.30 Uhr Gottesdienst
29. Juli	15.30 Uhr Gottesdienst
5. August	15.30 Uhr Gottesdienst (Drini)
12. August	15.30 Uhr Gottesdienst
19. August	15.30 Uhr Gottesdienst
26. August	15.30 Uhr Gottesdienst

### Bad Kissingen/Parkwohnstift

14. Mai	10.45 Uhr Gottesdienst (Lieb)
28. Mai	10.45 Uhr Gottesdienst (Sehmisch)
11. Juni <b>Pfingsten</b>	10.45 Uhr Gottesdienst (Riedel)
5. Juni	10.45 Uhr Gottesdienst (Blankenburg)
9. Juli	10.45 Uhr Gottesdienst (Lieb)
13. August	10.45 Uhr Gottesdienst
27. August	10.45 Uhr Gottesdienst

### Bad Bocklet

7. Mai	9.30 Uhr Gottesdienst (Riedel)
14. Mai	9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Sehmisch)
21. Mai	9.30 Uhr Gottesdienst (Müller/Schröter)
28. Mai	9.30 Uhr Gottesdienst im Kurpark anlässlich der Quellentage

4. Juni	9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Sehmisch)
11. Juni <b>Pfingsten</b>	9.30 Uhr Gottesdienst (Weingärtler)
18. Juni	9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Blankenburg)
25. Juni	9.30 Uhr Gottesdienst (Großmann)
2. Juli	9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Drini)
9. Juli	9.30 Uhr Gottesdienst (Fries)
16. Juli	9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Weingärtler)
23. Juli	9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Alves)
30. Juli	9.30 Uhr Gottesdienst
6. August	9.30 Uhr Gottesdienst (Alves)
13. August	9.30 Uhr Gottesdienst
20. August	9.30 Uhr Gottesdienst (Walter)
27. August	9.30 Uhr Gottesdienst

### Burkardroth

21. Mai	9.30 Uhr Gottesdienst (Drini)
12. Juni <b>Pfingsten</b>	9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Roth)
16. Juli	9.30 Uhr Gottesdienst (Drini)

### Euerdorf

14. Mai	9.30 Uhr Gottesdienst (Blankenburg)
11. Juni <b>Pfingsten</b>	9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Küfeldt)
9. Juli	9.30 Uhr Gottesdienst (Küfeldt)

### Nüdlingen

21. Mai	11.00 Uhr Gottesdienst (Drini)
12. Juni <b>Pfingsten</b>	11.00 Uhr Gottesdienst (Roth)
16. Juli	11.00 Uhr Gottesdienst (Drini)

### Oerlenbach

7. Mai	10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Schröter)
21. Mai	10.00 Uhr Gottesdienst (Küfeldt)
4. Juni	10.00 Uhr Gottesdienst (Müller)
11. Juni <b>Pfingsten</b>	10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Blankenburg)
18. Juni	10.00 Uhr Gottesdienst (Roth)
2. Juli	10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Küfeldt)
16. Juli	10.00 Uhr Gottesdienst (Großmann)
6. August	10.00 Uhr Gottesdienst
20. August	10.00 Uhr Gottesdienst

### Steinach

14. Mai	11.00 Uhr Gottesdienst (Sehmisch)
11. Juni <b>Pfingsten</b>	11.00 Uhr Gottesdienst (Sehmisch)
9. Juli	11.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Fries)

## Senioren- nachmittage

15. Juni, 14.30 Uhr

Frauen in der Bibel:

„**Hanna - Mutter Samuels**“

20. Juli, 14.30 Uhr

„**Jauchzet Gott in allen  
Landen**“

Johann Sebastian Bach und  
die sonntägliche Kantate

27. Juli, 13.30 Uhr

Sommerfahrt

nach **Ditterswind** (ökum.)

August

**Urlaub**

21. September, 14.30 Uhr

„**Bei einem Wirte wunder-  
mild**“

Wein und Herbstlieder zum  
Kosten



Leckerer Braten von den „Helferinnen“ selbst gekocht



Erinnerung an einen Vormittag „Gott gab uns Atem, damit wir leben“

## 30 Jahre Senioren- kreis

16.3.2000

Unser Leben  
sei ein Fest



„Lebenswichtig“: Kommunikation bei Kaffee und Kuchen mit dem  
Seniorenkreis der Katholischen Herz Jesu Gemeinde

## **Dekan i.R. Hermann Alves**

wird von 20. Juli bis 16. August bereits zum 6. Mal als **Kurpfarrer** bei uns tätig sein.

Hermann Alves, der 1929 in Hameln geboren wurde, war zunächst als Textil-Ingenieur tätig. Als Spätberufener holte er das Abitur am Abendgymnasium nach und studierte Theologie. Danach hatte er die 1. Pfarrstelle in Hofheim (Taunus) inne, später die 2. Pfarrstelle in Bad Ems. Zuletzt war er Dekan des Dekanates Nassau. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Seit 1995 ist Pfarrer Alves pensioniert und widmet sich seiner großen Leidenschaft, den Werken des **Humoristen Wilhelm Busch**. Über diesen veröffentlichte Alves bereits ein Buch „Populär wie keiner - unbekannt wie selten einer“. Wer mehr über Wilhelm Busch erfahren möchte, ist bereits heute zu den Predigten, in denen Pfarrer Alves stets tiefgründige Gedichte oder Sinnsprüche des Humoristen zitiert, eingeladen (3. Juli und 6. August in Bad Bocklet, 30. Juli und 13. August in Bad Kissingen).



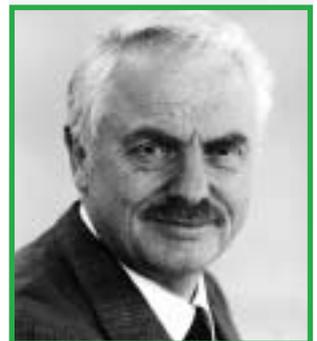
## **Pfarrer Joachim P. Walter**

wird von 17. August bis 13. September zum 1. Mal bei uns als **Kurpfarrer** sein.

Joachim Walter wurde 1937 in Braunschweig geboren. Er studierte Theologie und Philologie. Nach fünf Jahren als Gemeindepfarrer arbeitete er zwei Jahre als Dozent und Studienleiter an einer Fachhochschule in Hannover. Danach war Walter Leiter eines Diakonissenmutterhauses und einer Fachschule, später 15 Jahre Direktor der Stiftung Eben-Ezer in Lemgo, einer Einrichtung für Menschen mit Behinderungen.

Von 1992 bis zu seinem Ruhestand im Januar dieses Jahres war er „Beauftragter des Diakonischen Werkes der EKD am Sitz der Bundesregierung“. Seit 1964 ist Walter verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder.

Neben seinen vielen **Kontakten mit namhaften Politikern**, wie Nelson Mandela, kann Pfarrer Walter auch noch eine Weiterbildung im Bereich der Psychologie am C.G. Jung-Institut bei seinen Veranstaltungen mit einbringen. (20. August und 3. September in Bad Bocklet, 27. August und 10. September in Bad Kissingen).



## Leben - was ist das ? Nachlese zum Osterfest

Immer wieder begegnen uns auf den Straßen Autos mit dem **Aufkleber „Jesus lebt!“** Wer fährt sie? Offenbar sind es durchaus nicht nur Pfarrer und Diakone, also „Funktionäre“ der Kirchen, sondern auch realistische junge Leute unserer Zeit, die mitten im modernen Leben stehen und mit Auto und Motorrad, mit Computer und Telekommunikationsmitteln umzugehen wissen, wie ihre Zeitgenossen.

Würde man sie allerdings fragen, wie sie sich dieses „Jesus lebt“ vorstellen, so würde ihnen die Antwort nicht leicht fallen, weil es für diesen Tatbestand keinen Vergleich gibt. Er ist nicht wie anderes auf der Welt zu beweisen und zu beschreiben. Eher könnten jene jungen Leute sagen, was hier nicht gemeint ist. Das ist nicht so, wie wenn in einer Familie ein Verstorbener so unvergesslich „bei den Seinen“ ist, als säße er noch am Tisch. Auch nicht so, wie wenn Mozart, Bach und Beethoven in der Aufführung ihrer Werke „weiterleben“ oder wie wenn die Menschen am gläsernen Sarg Lenins vorüberziehen.

Diesen jungen Christen erschiene es sinnlos, ein Grab Jesu mit Blumen zu schmücken. Sie suchen den Lebendigen nicht bei den Toten. Sie haben erfahren: Er sieht uns; er hört uns; er ruft uns, so wie wir ihn rufen können. Er lebt nicht von unserem Glauben, sondern umgekehrt: Unser Glaube lebt von ihm.

Fragen wir sie jedoch: „Worauf wollt ihr dies begründen, wenn ihr Realisten seid?“ - so können sie nur antworten: „Auf einige Blätter eines uralten Buches, Neues Testament, in



Angesicht des Christus in der Erlöserkirche.

denen berichtet wird, einige Menschen hätten sein Grab leer gefunden und er sei ihnen wahrhaftig und lebendig begegnet“. Lessing, der große Denker der Aufklärung, hat dies als „den seidenen Faden einer Spinne“ bezeichnet, an dem die Christen die ganze Ewigkeit aufhängen wollen. Weiter kommt unsere Vernunft auch nicht. Denn hier ist kein „Beweis“, freilich auch kein Gegenbeweis, sondern lauter offene Fragen.

Sie konzentrieren sich schließlich alle auf die eine Frage: Leben - was ist das? Ein Wert neben anderen Werten, oder der Höchstwert

schlechthin? Wir sind alle stündlich vom Leben umgeben, das sich bei Pflanzen, Tieren und Menschen ununterbrochen erneuert. Gleichzeitig sind wir alle stündlich vom Tode umgeben und zittern davor. Wir lieben das Leben und halten es fest, das Beste was wir haben. Gleichzeitig gefährden wir es maßlos und rauben ihm den Sinn, so dass wir an den gesündesten Tagen sagen können: „Das ist doch kein Leben!“ Plötzlich **schillert das Wort „Leben“** in allen Farben, von den schönsten bis zu den düstersten, und wir erkennen, dass Leben etwas anderes ist, als die bloße Existenz.

Und damit sind wir auch ganz nahe bei dem Auferstandenen. Von ihm wissen wir, dass Leben erst da angeht, wo wir Gott begegnen und für unsere Mitmenschen da sind; dass diese Art Leben mit dem Tod nicht aufhören kann; dass es noch eine andere Existenz gibt, als die, die in der Intensivstation mühsam festgehalten wird. Wir können sie nicht beschreiben, aber wir können sie erleben. Sie überschreitet unsere Begriffe von Materie, Raum und Zeit. Sie hat keine Parallelen in der Welt des Geschaffenen. Die einzige Parallele, die wir kennen, ist das Leben, Sterben und Auferstehen Jesu Christi. „Dies ist das Ende - für mich, der **Eingang in das Leben!**“ - rief Dietrich Bonhoeffer seinen Mitgefangenen zu, als man ihn am 9. April 1945 zur Hinrichtung in Flossenbürg abholte.

Hermann Schröter

# Sehnsucht nach Zeit ... !

Vorbei gegangen bin ich an ihm schon oft.  
Meistens hatte ich es eilig.  
Heute habe ich Zeit.  
Zeit zum stehenbleiben,  
Zeit zum sehen, hören und entdecken.  
Dabei fällt mir der  
wunderschöne Taufstein auf  
in unserer Erlöserkirche.  
Mit prachtvollen Ornamenten verziert,  
steht er da.  
Eine schlichte Schale  
glänzt mir entgegen.  
Die Taufkanne,  
richtet ihren schlanken Hals gegen den Himmel.  
Sie ist geöffnet für das Wasser, das  
Menschen in ein neues Leben mit Gott  
hinein trägt.  
Auch in die Gemeinde,  
jener communio sanctorum,  
der Gemeinschaft der Heiligen.  
Grüne Blätter zieren diese Stätte des Lebens...  
Wann bin ich bewusst hier stehengeblieben -  
am Taufstein,  
habe das Glitzern der Sonne auf dem Wasser  
im Taufbecken wahrgenommen,  
der lebendigen Stille der Kirche gelauscht,  
mich vom Geruch der Kerzen und  
Blumen verzaubern lassen.

Ich nehme wahr,  
so wie ich diesen Taufstein immer wieder  
nur oberflächlich betrachtet habe,  
so übersehe und überhöre ich  
in der Eile des Alltags vieles,  
was mir Gott liebevoll in den Weg stellt.  
Ich spüre,  
meine Sehnsucht nach  
einem Tag mit Zeit.  
Zeit zum stehenbleiben.  
Zeit zum sehen, hören, entdecken.  
Ich sehne mich nach  
einem Tag wie diesen.  
Und wenn es der Sonntag wäre!

Hermann Schröter, Pfarrer

# Bau mir ein Haus

Am Anfang des Mitarbeitertages stand Hilde Domins Gedicht „Bau mir ein Haus“, das Pfarrerin Weingärtler ihrer Andacht zugrunde legte. In diesem Gedicht wird bildhaft beschrieben, was alles nötig ist, um ein Haus zu bauen, in dem man heimisch werden kann.

Auch unsere Gemeinde kann als Haus verstanden werden, als Haus Gottes; und die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind entscheidend daran beteiligt, dieses **Haus Gottes** zu **gestalten**. In einem ersten Schritt wurde deswegen in Gruppenarbeit gesammelt, was es bereits in unserem Haus Gottes an verschiedenen Angeboten, Gruppen und Kreisen gibt.

Das von Pfarrerin Drini vorbereitete Haus füllte sich rasch mit Zetteln. Es wurde deutlich, daß viele Räume „unseres Hauses“ ohne die vielen Ehrenamtlichen ungastlich oder gar nicht bewohnbar wären.

Das Haus unserer Kirchengemeinde ist auf dem **Fundament** der biblischen Botschaft gebaut, wie Pfarrer Küfeldt darlegte. Dieses Fundament ermöglicht uns, davon zu träumen, wie jenes Haus in Zukunft aussehen kann. In einem zweiten Schritt wurden deshalb **Ideen und Visionen** für unser Haus Gottes in den Gruppen formuliert. Es sind Visionen, die darauf zielen, die Gemeinschaft zu intensivieren und zugleich für Aussenstehende offener und einladender zu sein. Neben einer Intensivierung mancher Arbeiten wünschen sich die Ehrenamtlichen auch Räume zum Ausruhen und Auftanken.

Unser Träumen beflügelte uns auch beim gemeinsamen Gesang, der die verschiedenen Arbeitsabschnitte miteinander verband. Bei den gemeinsamen Mahlzeiten war ein besseres **Kennenlernen** untereinander möglich, manche Beziehungen wurden neu geknüpft bzw. intensiviert. Der abwechslungsreiche Tag endete mit einem Abendmahl (Pfarrer Schröter) und mündete in ein offenes Kaffeetrinken.

Der **Traum** von der Kirchengemeinde Bad Kissingen als Haus Gottes soll weitergeträumt werden. Am 23. Juli 2000 wird anstelle des ökumenischen Gemeindefestes ein Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnenfest stattfinden, zu dem auch alle Interessierte und Freunde unserer Gemeinde herzlich eingeladen sind.

Für mich persönlich war es schön, dass ich an diesem Tag fast alle **Ehrenamtlichen** kennenlernen konnte. Ich hoffe, dass möglichst viele verschiedene Menschen miteinander den Traum von unserer Kirchengemeinde als Haus Gottes weiterträumen und dass wir miteinander Schritte wagen, diese Träume zu realisieren.

Wolfgang Ott

## Bau mir ein Haus

Laß uns landeinwärts gehn,  
wo die kleinen Kräuter die Erde  
verankern.

Ich will einen festen Boden,  
grün, aus Wurzeln geknotet  
wie eine Matte.

Zersäge den Baum,  
nimm Steine  
und bau mir ein Haus.

Ein kleines haus  
mit einer weißen Wand  
für die Abendsonne  
und einen Brunnen für den Mond  
zum Spiegeln,  
damit er sich nicht,  
wie auf dem Meere,  
verliert.

Ein Haus  
neben einem Apfelbaum  
oder einem Ölbaum,  
an dem der Wind  
vorbeigeht  
wie ein Jäger, dessen Jagd  
uns  
nicht gilt.



Gemeinsames Abendmahl zum Abschluß des Arbeitertages.

Foto: Ch. Drini



Unser Haus Gottes füllte sich mit Zetteln.

Foto: F. Lieb

## Ganz neu: Family Brunch

In Kissingen gibt's das schon länger - in Restaurants und im Tattersall. Aber erstens ist es gar nicht so einfach, immer Karten zu bekommen und zweitens ist es auch teuer. Warum also nicht selbst machen hat sich die Krabbelgruppe gefragt und es einfach mal probiert.

Es war ein toller Erfolg. Am Sonntagmorgen des 26. März um 11.00 Uhr war das Gemeindehaus rappellvoll. Ein **Riesenbuffet** war zustande gekommen! Jeder hatte etwas mitgebracht und schon war die Riesenauswahl an Edlem perfekt! Während die einen fürstlich tafelten, spielten Kinder auf dem Spielteppich, tobten mit Kinderwägen durch die andere Hälfte des Raumes. Zwei Jongleure ließen später die Ringe und Stäbe tanzen und ernteten von allen viel Beifall. Es war ein fröhlicher Sonntagvormittag. Warum also noch allein zuhause frühstücken?

Das nächste Family-Brunch ist an der Plakatwand im Gemeindehaus oder im Pfarramt zu erfahren.

Der Family-Brunch findet im Evangelischen Gemeindehaus, Salinenstraße 2 in Bad Kissingen statt.

Bitte etwas zu essen mitbringen (Liste hängt im Gemeindehaus aus).



Foto: Ch. Drini

## Krabbelgruppen-Organisationstreffen

Wir wollen planen für das nächste Halbjahr: Krabbelgottesdienste, Kleiderbazar, Feste und und und ...

Das nächste Krabbelgruppen-Organisationstreffen ist am Montag, den 3. Juli, um 20.00 Uhr, im Evangelischen Gemeindehaus, Salinenstraße 2 in Bad Kissingen, 1. Stock.

## Sommergrillfest

Wir wollen wie letztes Jahr fröhlich zusammensein, grillen und essen.

Die genaue Planung machen wir beim Organisationstreffen am 3. Juli. Das Sommergrillfest ist am Sonntag, den 16. Juli, auf der Ilgenwiese.

Bitte etwas zu Grillen und Salat mitbringen.

## Krabbelgottesdienste

Der nächste Krabbelgottesdienst ist am 2. Juli um 11.15 Uhr in der Erlöserkirche.

Vorbereitung am 8. Juni um 20.00 Uhr bei Frau Drini zuhause.

# Neues aus der Krabbelgruppe



# Bericht von der Israel-Party

„Einfach Spitze, dass du da bist!“ Das Lied ist inzwischen ein großer Hit im Kinderkirchenvormittag geworden.



Viele kennen sie schon - die Geschichte, wie der Pharao die Israeliten unterdrückt, wie Mose ihn darum bittet, sein Volk ziehen zu lassen und der Pharao sich zuerst weigert. Aber schließlich - nach vielen Plagen, die Gott schickt - entläßt der Pharao das Volk doch noch in die Freiheit. Die Ägypter setzen ihnen zwar nach, aber Gott teilt das Wasser, so dass die Israeliten trockenen Fußes hindurchgehen können. Die Ägypter aber erwischt das Wasser. Sie ist altbekannt und trotzdem ist die Geschichte immer wieder neu spannend. Vor allem, wenn die Kinder sie gestalten! Da gab es den Pharao mit seinem ganzen Hofstaat, vor seinen Pyramiden posierend. Mose, der mit seinem Stab zu ihm kommt.



Die Israeliten, die ausziehen mit der Wolke vorneweg. Und natürlich das Heer der wilden Reiter, die hinter den Israeliten herstürmen und Miriam, die auf die Pauke haut .... Die Kinder gaben am Schluß eine farbenprächtige Vorstellung, obwohl gar kein besonderes Material zur Verfügung stand außer Leintüchern, Tonpapier und Stöcken.



Und natürlich darf bei einem Auszug aus Ägypten das Passa-Mahl nicht fehlen, das die Juden genau aus diesem Anlaß feiern. Wir danken dem Ehepaar Schwarz vom Eden-Park-Hotel für den schönen Sederteller, der uns geschenkt wurde! So konn-



ten wir die jüdischen Speisen kosten und erklären. Schließlich hat alles eine symbolische Bedeutung: der Meerrettich erinnert an die Bitterkeit der Knechtschaft, das Stück Fleisch an das Schlachten der Lämmer in der Passanacht und das Fruchtmus steht

für die Lehmziegel, die die Väter herstellen mußten in Ägypten. Aber davon wird man ja nicht satt und darum gab's auch Semmeln mit Butter und Honig. Schließlich ist man ja auf dem Weg ins gelobte Land.

Der nächste KiKiVo ist am 4. Juni von 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr im Evang. Gemeindehaus, Salinenstraße 2 in Bad Kissingen.

## Kindergottesdienst

jeden Sonntag um 9.30 Uhr im Evang. Gemeindehaus, Salinenstraße 2 in Bad Kissingen (außer in den Schulferien). Schickt eure Eltern in den Gottesdienst und kommt zu uns! Da ist immer was los! Fetziges Lieder, spannende Geschichten, was zum Riechen, Schmecken ....

## Kinderfest am Mitarbeitertag

Das Gemeindefest fällt ja dieses Jahr aus. Dafür wollen wir auch beim Mitarbeitertag am 23. Juli für die Kinder etwas anbieten: In der Früh ist um 9.30 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindefesthaus, bis die Eltern aus der Kirche kommen. Danach ist im Hof Salinenstraße 4 Essen für alle. Für die Kids gibt es eine Spaßolympiade. Treffen dafür ist um 11.00 Uhr (im Anschluss an den Kindergottesdienst).

## Als der Bär traurig auf der Schaukel saß

„Oh weh oh weh“, dachte der kleine Bär, nachdem er seinen Kakaobecher beim Frühstück umgeworfen hatte. Und da schimpfte Mutter Bär auch gleich los: „Kannst du denn gar nicht aufpassen? Was geht denn nur in deinem Kopf herum! Immer sag ich, stell die Tassen und Gläser nicht so nah an den Rand, dann können sie auch nicht so leicht umfallen! Also wirklich!“

Auf dem Schulweg dachte er ganz traurig an ihren zornigen Blick, und er konnte sich irgendwie gar nicht richtig im Unterricht konzentrieren. Prompt gab es dann auch ein Diktat und er machte einen Leichtsinnsfehler nach dem anderen. Auf dem Schulweg nach Hause stolperte er unglücklich und ein großes Loch klaffte in seinem Hosenbein.

Zu Hause angekommen schnappte seine Mutter nur noch nach Luft und er saß ganz still und verdrückte sich schnellstmöglich an seine Hausaufgaben.

Es wollte und wollte aber nicht vorgehn, und so dachte er: „Frische Luft ist gut zum Lernen.“ So ging er in den Garten und sein Blick fiel auf die Schaukel. Zögernd ging er hin und setzte sich drauf. Da saß er nun - traurig - auf der Schaukel, auf der er sonst immer ganz wild lachte und vor Vergnügen kreischte je höher und toller er durch die Luft schoß.



Aber diesmal, nein, das war gar nicht gut so. Er hätte gern jemanden zum Reden gehabt, aber da war keiner. Vor seinen Geschwistern wollte er nicht klein begeben, und mit seinen Eltern? Nicht dran zu denken im Moment.

Da hörte er aus der Ferne die Kirchenglocken läuten und vor seinem inneren Auge zogen Bilder vorbei.

Er sah seine Mutter an seinem Bettchen sitzen und mit ihm beten, und er erinnerte sich an so manchen Kindergottesdienst mit Liedern und vielen Spielen und Geschichten von Jesus und Gott...

„Wenn schon kein Mensch mit mir reden will“, dachte er bei sich, „dann wende ich mich jetzt eben an den lieben Gott! So!“ Und er fing an zu erzählen über seinen Kummer und all die Mißgeschicke die er erlebt hatte und die ihm im Moment so einfielen. Dabei merkte er, wie es ihm immer leichter wurde und wie sich die Schaukel immer mehr in Bewegung setzt. Endlich war er wieder der fröhliche Bär, und er nahm sich vor nie wieder zu vergessen wie gut es ihm getan hatte so ungezwungen mit dem lieben Gott reden zu können.

# Erweitertes pädagogisches Angebot im Sinnbergkindergarten ab September 2000

Ab September 2000 bieten wir:

## Familienfreundlichere

### Öffnungszeiten

- sehr lange Vormittagsgruppe (7.15 -14.00 Uhr)
- durchgehende Ganztagsbetreuung (7.15 -16.15 Uhr)
- Mittags- und Nachmittagsbetreuung bei allen Öffnungszeitenmodellen zu jeder Zeit gegen Aufpreis variabel möglich.
- wir bieten unseren Eltern eine Zeit zum Ausspannen

## Altersöffnung

- Schulkinderbetreuung
- Zielgruppe: 1. und 2. Klasse
- Bedingung: ehemalige Sinnbergkindergartenkinder
- Bonus für berufstätige Mütter: Frühere Aufnahme der dreijährigen. Vier Wochen bevor der Erziehungsurlaub der Mutter ausläuft.

## Warmes Mittagessen

- Unkostenbeitrag: 5,- DM pro Mahlzeit
- Täglich mitzuessen ist nicht verpflichtend
- Anmeldung je nach Bedarf bis 9 Uhr im Kindergarten

## Neigungsgruppen am Nachmittag

- Für interessierte Kindergartenkinder
- Musikalische Früherziehung
- Rhythmik und Tanz sind zusätzliche pädagogische Schwerpunkte

## Kontakte zur Evang. Kirche

- Verschiedene religiöse Programme durch Stadtpfarrer Hermann Schröter
- Gottesdienste
- Feste im Kirchenjahr

Bei uns kommen Sie  
und Ihr Kind groß raus!  
Anmeldungen nach  
Terminvereinbarung zu  
jeder Zeit.  
Evangelischer Sinnberg-  
kindergarten  
Sinnbergpromenade 3  
97688 Bad Kissingen  
Tel. (09 71) 56 43  
Leitung: Kerstin  
Lehnert-Schilder

Eine Gruppe aus unserem Dekanat war vergangenen Sommer zu Besuch bei den Partnergemeinden in Rio de Janeiro in Brasilien. Das **Dekanat unterstützt** dort eine **Kindertagesstätte**. Danach ging es nach São Paulo und von dort aus aufs Land, wo wir die Ursachen der Landflucht und Verstädterung sehen konnten. Nach dem Besuch bei den Landlosen (Sem terra), von dem wir in der letzten Gemeindebriefausgabe berichteten, geht es nun zu den Tagelöhnern nach Santo Antônio da Platina im Bundesstaat Paraná.

In Santo Antônio besuchten wir Yone da Silva, eine methodistische Pfarrerin, die mit diesen Menschen eine pastorale und soziale Arbeit aufgebaut hat. Sie nahm uns mit ihren MitarbeiterInnen mit auf die Kaffeeplantagen, damit wir den Alltag der Tagelöhnerinnen und Tagelöhner kennenlernen konnten: Früh um fünf Uhr beginnt der Tag der Boia fria. Wir stehen zu ihrer Zeit auf, rüsten uns mit Essen in den Taschen, Sieben und Rechen, die Yone uns bereitgestellt hat. Am Marktplatz in Santo Antônio warten sie in zerschlissenen Kleidern, auf ihren Wasser-

kanistern sitzend, mit Sieb und Rechen neben sich, das Essen in der Tasche oder im Henkeltopf dabei, bis sie abgeholt werden. Sie werden auf Traktoren oder in alten, völlig verkehrsuntauglichen Bussen auf die Plantagen gekarrt.



Auf dem Weg zur Plantage - nur ein Plätzchen auf dem Traktor

Wir werden bestaunt (genauso wie wir sie bestaunen) - noch viel mehr als wir in unserem kleinen Minibus wenig später ebenso auf der Kaffeeplantage ankommen. Wir bekommen unsere Reihen zugewiesen, Tuca und Sida, zwei **Boia fria-Frauen** leiten uns an und die Arbeit geht los: Kaffeebohnen von den Sträuchern abstreifen, so daß sie auf die Erde fallen; dann mit dem Rechen die Blätter und Bohnen zusammenrechen; schließlich Bohnen und Blätter mit Hilfe des Siebs trennen und die Bohnen in Säcke füllen. Die Arbeit kommt uns ziemlich hart an. Die **Dornen der Kaffeestauden** bleiben in den Händen stecken, die Sonne brennt herunter, der trockene, rote Staub auf der Erde kratzt im Hals, die Kaffeebohnen fallen hart ins Sieb - oder bei uns ungeschickten oft auch daneben.

## Boia fria - Mit der Kaffeeplantage

Am Ende haben wir nach dem halben Tag Arbeit gerade einmal drei Säcke Kaffee geschafft und das zu zehnt! Das hätte ungerechnet gerade gereicht, um für jeden ein belegtes Brötchen zum Abendbrot auf den Tisch zu bekommen.

Ein Boia fria verdient nach 8-12 Stunden harter Arbeit im Durchschnitt drei Reais (ca. 3 DM) am Tag. Aber Arbeit gibt es nur 6-7 Monate im Jahr und soziale Absicherung keine. Wer krank ist, dem fällt auch noch der Lohn weg. „Was wünschst du dir am meisten?“ fragen wir Tuca, als wir in ihrer kleinen Hütte in der Favela zu Gast sind.



Der Kaffee wird zusammengerechnet  
Der Kaffee wird gesiebt

## n Tagelöhnern auf der e in Brasilien

„Sair daqui! - Nur weg hier!“ Ihr Traum ist ein kleines Häuschen irgendwo anders - wo es keine Gewalt und keine Drogen gibt. Yone, die methodistische Pfarrerin am Ort und ihr Projekt ist die einzige Hoffnung der Boias frias in Santo Antônio. Sie kennt sie alle, hat ein ausgesprochen herzliches Verhältnis zu ihnen. Sie hat einen Kindergarten und eine Schule mit Nachhilfeunterricht eingerichtet, sie bietet Seminare an über Familienplanung und hat eine kleine Werkstatt für Kunsthandwerk eingerichtet, wo die Kinder für ihre Familien auf spielerische Weise ein Zubrot verdienen können. Für sie ist klar: Christsein heißt nicht nur, die Bibel zu lesen, sondern auch die Wirklichkeit in ihrem Licht zu lesen und mitzuhelfen, daß Gottes Reich spürbar wird unter den Leidenden.

Christine Drini



Mit den Boia fria auf der Kaffeplantage



Pfarrerin Yone versucht zu helfen - Nachhilfeunterricht, Herstellen von Kunsthandwerk und Mittagessen für die Kinder

### Info: Tagelöhner (Boia fria)

Wie der Landlose ist auch die Klasse der Boia fria Mitte der 60er Jahre aufgekommen, als sich die Landwirtschaft in Brasilien in Richtung exportorientierter Monokultur und Mechanisierung entwickelte: Die kleinen Grundbesitzer und die Pächter verloren ihr Land und wurden zu Landlosen, die auf den Plantagen Angestellten wurden arbeitslos.

Die Landlosen (Sem terra) versuchen heute, durch Landbesetzungen (Accampamentos) von der Regierung ein Stück Land zu bekommen, das sie dann unter sich aufteilen und gemeinschaftlich bewirtschaften (Assentamento). In Brasilien ist der Grundbesitz sehr ungleich verteilt: Die 191 mächtigsten Besitzer verfügen über mehr Land als 2 Millionen Bauern zusammen.

Die arbeitslosen Landarbeiter, die andere Gruppe der Leidtragenden, sind in die Städte abgewandert und leben in den Favelas am Stadtrand. Dort werden sie zur Saisonarbeit angeheuert, ohne eine feste Anstellung zu bekommen. Da sie den ganzen Tag auf der Plantage arbeiten und ihr mitgebrachtes, inzwischen kalt gewordenes Essen dort verzehren, werden sie auch Boia fria („kaltes Essen“) genannt.

## Impressum:

miteinander ist der Gemein-  
debrief der Evang.-Luth.  
Kirchengemeinde Bad Kissingen  
und Umgebung, erscheint vier-  
mal im Jahr im Selbstverlag und  
wird als Postvertriebsstück ver-  
sandt.

### Redaktion:

Friedrich Lieb (verantwortlich),  
Max Matthies, Udo Sehmisch,  
Jörg Wöltche und Karin Wöltche

### Gestaltung und Satz:

MIKADO GmbH Bad Kissingen

Anschrift der Redaktion bzw. des  
Pfarramts:  
von-Hessing-Straße 4  
97688 Bad Kissingen  
Tel. (09 71) 27 47  
Fax (09 71) 6 94 06  
Internet: <http://www.badkissingen.de/kirche>

Redaktion für 3/2000:  
12. Juli 2000

Druckfehler und Änderungen vorbehalten.

### Evang. Luth. Pfarramt

#### Bad Kissingen

von-Hessing-Straße 4

Tel. (09 71) 27 47

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag  
9.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr

Mittwoch

10.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr

### Pfarrer Hermann Schröter

von-Hessing-Straße 4

Tel. (09 71) 27 47

### Pfarrer Norbert Küfeldt

Salinenstraße 4 c

Tel. (09 71) 9 92 63

### PfarrerIn z.A. Christine Drini

Salinenstraße 4 a

Tel. (09 71) 39 91

### Pfarrer z.A. Udo Sehmisch

von-Hessing-Straße 2

Tel. (09 71) 6 95 25

e-mail: [udo.sehmisch@t-online.de](mailto:udo.sehmisch@t-online.de)

### PfarrerIn z.A. Claudia Weingärtler

Kur- und Rehaseelsorge

Salinenstraße 4 b

Tel. und Fax (09 71) 7 85 36 46

Sprechzeiten:

Dienstag

11.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 15.00 Uhr  
oder nach Vereinbarung im Regentenbau,  
Eingang Lesesaal, Raum neben dem Blauen Saal

### Vikar Wolfgang Ott

Salinenstraße 4 b

Tel. (09 71) 7 85 36 46

### Vikarin Britta Müller

Büro/Salinenstraße 4 b

Tel. (09 71) 7 85 08 91

Privat: Tel. (0 97 35) 82 01 79

### Kantor Jörg Wöltche

Obere Saline 1

Tel. (09 71) 7 85 06 05

AB (09 71) 7 85 06 06

T-Net-Fax (09 71) 7 85 06 07

e-mail: [joergwoeltche@t-online.de](mailto:joergwoeltche@t-online.de)

### Diakon Friedrich Lieb

Salinenstraße 4 b

Tel. (09 71) 78 53 00 16

oder (09 71) 6 63 55

### Messner Hans Welmann

Salinenstraße 4 b

Tel. (09 71) 6 27 94

### Erlöserkirche

Ecke Martin-Luther-Straße/Prinz-  
regentenstraße

### Evang. Gemeindehaus

Salinenstraße 2

### Haus der Begegnung

Salinenstraße 4 a

### Gabenkonto des Pfarramts

Nr. 18 127, Sparkasse Bad Kissingen,  
BLZ 793 510 10

### Diakonisches Werk Bad Kissingen

Altenwohnheim und

Pflegeheim Katharinenstift

Friedrich-List-Straße 4

Andreas Metzler (Heimleitung)

Tel. (09 71) 72 25-0

Fax (09 71) 72 25-299

### Diakoniestation

Salinenstraße 4 a

Tel. (09 71) 6 14 67

### Schwester Erika Strubl

Parkstraße 7

Tel. (09 71) 6 14 68

### Schwester Margot Landgraf

Kornweg 4

Tel. (09 71) 6 11 01

### Sprechstunde Gemeindegewerter

dienstags 15.00 - 16.00 Uhr

Haus der Begegnung

### Dipl. Sozialarbeiterin (FH)

Margrit Höhn (Aussiedlerberatung)

F.-v.-Gärtner-Straße 2 a

Tel. und Fax (09 71) 6 63 68

### Diakonisches Werk u. Diakoniestation

Kto.-Nr. 1030193926, Hypobank

Bad Kissingen, BLZ 793 204 32

# Vermögen planen, sichern, mehr

Wer Vermögens- und Versicherungsfragen zu klären hat, der setzt auf Langfristigkeit, Solidität und überschaubare Erfolge. Wir von der deutschen Vermögensberatung sehen darin die Bestätigung unseres umfassenden Allfinanz-Konzeptes. Ein Konzept, das Vertrauen genießt - millionenfach. Fordern Sie Informationen an.



Ihre Vermögensberater aus Ihrer Gemeinde:

Martin Schlieker  
Am Quästenberg 23  
97708 Bad Bocklet  
Tel. (0 97 08) 70 65 44

Frank Dittrich  
Winkelser Str. 11 a  
97688 Bad Kissingen  
Tel. (09 71) 6 90 42

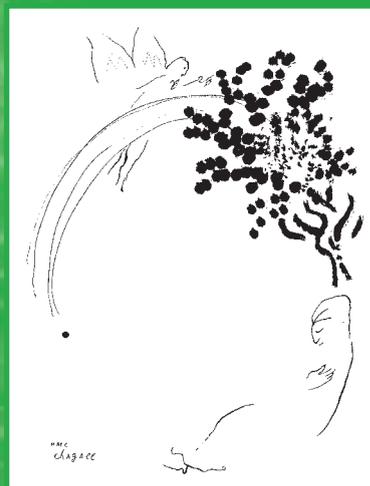
*Früher an  
Später denken!*



Deutsche  
Vermögensberatung

**Zeit zum Atmen ...  
mit Literatur, Kunst, Musik  
und biblischen Texten**

Zeit haben zu dem, wozu sonst keine Zeit ist.  
Den eigenen Atem spüren.  
Die Last oder Anstrengung des Tages hinter sich lassen  
und mitten in der Woche neu Atem holen.  
Den eigenen Gedanken nachhängen  
und sich dabei nur sanft von Musik, Bildern oder Worten  
leiten lassen.  
Den eigenen Atem spüren und still werden,  
auf das lauschen, was in einem ist ...  
Den eigenen Atem spüren  
und sich selbst als ein Teil dieser Schöpfung verstehen.



Marc Chagall, Noah mit dem Regenbogen

Sie sind herzlich eingeladen, sich diese Zeit zum Atmen zu nehmen  
**mittwochs** um 19.00 Uhr von Mai bis September  
(Jeden 1. Mittwoch des Monats ist ökumen. Kurgottesdienst).

Claudia Weingärtler